

Winterthur, 17. November 1997

KR-Nr. 389/1997

**ANFRAGE** von Hans-Jacob Heitz ( FDP, Winterthur )

betreffend Wirtschaftspädagogik/Wirtschaftspädagoge

---

Ich frage den Regierungsrat an:

1. Wie stellt er sich zur Schaffung eines Lehrfachs Wirtschaftspädagogik
  - 1.1 in der Schulausbildung?
  - 1.2 in der Lehrer (fort)bildung?
2. Wie stellt er sich :
  - a) zur Idee der Schaffung eines Wirtschaftspädagogen?
  - b) zum Modell von Stages in Unternehmen der Privatwirtschaft für Lehrerinnen und Lehrer?

Hans-Jacob Heitz

Begründung:

Obwohl die Schmidheiny Stiftung in Zusammenarbeit mit den Handelskammern an den Mittelschulen sog. "Wirtschaftswochen" und das MIG mit Erfolg und gutem Echo bei Schüler- und Lehrerschaft durchführen, ist das Grundwissen der Schülerschaft in Wirtschaftsfragen ungenügend.

Das Wissen um ökonomische Gesetzmässigkeiten und Zusammenhänge sowie um die Bedürfnisse der Wirtschaft ist insbesondere auch in Kreisen der Lehrerschaft wenig ausgeprägt, fehlt es doch heute am notwendigen Ausbildungsangebot. Dieses fehlende Wissen erklärt denn auch die weit verbreitete wirtschaftsfremde Haltung der Lehrerschaft, was wiederum zu einem falschen Bild der Lehrer in Kreisen der Unternehmerschaft führt.

Das Konzept Wirtschaftspädagogik könnte kostenneutral evtl. kombiniert mit dem staatsbürgerlichen Unterricht und ohne Stellenvermehrung in das Zürcher Bildungswesen eingeflochten werden.

Winterthur kennt bspw. bereits den "Museumspädagogen", wo von der Grundidee her ein Anleihen gemacht werden könnte.

